

Nr.

in der linken Hand. Der linke Fuss ruht auf einem Fusschemel. Der obere Theil des Körpers ist nackt. Der rechte Arm fehlt, aber sonst ist das Stück sehr gut erhalten. Der Kopfputz ist reich. Die Augen, welche stark hervortreten, sind viereckig ausgeschnitten. Es ist das auffallendste Stück des Lahore-Museums. Die Umrisse sind kühn, die Haltung frei und der Ausdruck würdevoll. Kleine Figuren sind rechts und links angebracht, und gehören wahrscheinlich den besiegten Aborigenen zu. (Siehe auch die bereits erwähnte Abhandlung von Professor Curtius.)

74. Inschrift in Ariano-Pali aus dem Jahre 46 A. D. im 26. Jahre der Regierung des Königs Gudofarasa oder Gondofares der Aurea Legenda, welcher den heiligen Thomas hingerichtet haben soll. (Das Datum der Inschrift ist Samwat 103, der 4. Tag des Monats Vesâth und endet mit den Worten »sa-puyae matu-pitu-puyae« = für seine eigenen religiösen Verdienste und für die seines Vaters und seiner Mutter.) Diese Inschrift war am wahrscheinlichsten der Errichtung einer Stupa oder Vihara beigesetzt. Der Stein, auf welchem die Inschrift war, wurde, ehe Prof. Leitner ihn von Hoti-Mardan nach Lahore brachte, zum Zerstoßen von Gewürzen gebraucht, wie Cunningham meint, seit Jahrhunderten. Nach unsäglicher Mühe stellte Prof. Leitner die Inschrift her, welche er durch Photographie und Lithographie vervielfältigte und schon 1871 an die gelehrte Welt verschickte. Dieselbe ist nun als nachgebildeter Facsimile- und Gypsabguss in Wien.

75. Inscription in Scharada-Schrift, zuerst von Dr. Leitner anno 1866 am Hause eines Fischers in Srinagar, der Hauptstadt von Kaschmir, entdeckt; soll von einem Dharmânka, Bruder des Madanânka, herrühren und lautet, nach Professor G. Bühler, wie folgt:

1. vyavahitatarades'âs'eshadhanvaprakâra pravana (?) ..
2. kabkâvasyâspadam | su (?) . tasya . avikalaphala
bhâ [jâm bhâ]
3. janam paurushânâm samajanî Madanânkaph putra-
ratnam cha